AGD Pressemitteilung "Einfach helfen" 20200424\_02

**Was tut die AGD in der Corona-Krise für Designer? "Einfach helfen"!**

**Die AGD schafft eine Plattform, die Projekte von betroffenen Designern per Crowdfunding unterstützt und in eine solidarische Zukunft weist.**

360.000 selbstständige Designer arbeiten in Deutschland und etwa 60.000 Designunternehmen – Freiberufler und kleine Unternehmen, die mit ihrer Gestaltungs- und Innovationskraft den Wirtschaftsstandort Deutschland bereichern. Sie verdienen und brauchen jetzt Solidarität.

"**Wer, wenn nicht wir?"**

Die Allianz deutscher Designer hat rund 2.500 Mitglieder und ist der einzige spartenübergreifende Berufsverband für selbstständige Designer. Solidarität übt sie seit mehr als 40 Jahren, sie gehört zum Wesen der AGD. Die Mitglieder unterstützen sich gegenseitig, Wissen wird geteilt, Lasten werden verteilt. Auch die Struktur der Mitgliedbeiträge berücksichtigt, dass nicht alle über die gleiche Kaufkraft verfügen. Victoria Ringleb, Geschäftsführerin der AGD, beschreibt das neue Angebot der AGD so: "Jetzt sind wir noch weiter gegangen und haben eine Plattform gegründet, auf der alle Geld spenden können, die ihren von den Folgen der Corona-Krise betroffenen Kolleginnen und Kollegen helfen wollen. Jeden Freitag macht die AGD dann Kassensturz und legt den im Laufe der Woche gesammelten Betrag noch einmal drauf – bis zu einem Wert von 500,- Euro. Wer sollte so etwas tun, wenn nicht wir"

"**Einfach helfen": den AGD-Mitgliedern**

Das Geld unterstützt Kolleginnen und Kollegen, die unverschuldet in Not geraten sind, weil Aufträge storniert und Projekte auf Eis gelegt wurden. Sie können ab dem 11. Mai 2020 Hilfe für die Durchführung eines Projekts beantragen, die Obergrenze liegt bei 1.000 Euro.

"**Einfach helfen": allen betroffenen Designern**

Designer, die von der Corona-Krise betroffen, aber nicht AGD-Mitglied sind, können jetzt schnell, unbürokratisch und zu Sonderkonditionen eintreten. Wer bis zum 31. August Teil des Netzwerkes werden will, kann das für 25% des regulären Beitrags.

**"Einfach helfen": Projekte, die nutzen**

Soziales Engagement, Nachhaltigkeit, Design für die Zukunft – all das fördert die AGD seit langem und will es auch in der aktuellen Situation tun. Dabei fasst sie den Designbegriff weit: Designer sind Problemlöser.

Zum Beispiel? "Design macht Schule" war ein erfolgreiches Projekt der AGD. Designerinnen und Designer gingen in Schulen, um dort mit ihrem Fachwissen den Schulalltag zu bereichern, ihn spannender und sinnlicher zu gestalten. Können sie jetzt helfen, die Schule gleichzeitig Kind- und Corona-gerecht zu machen?

Der AGD-Thinktank "Designer 2030" hat Erkenntnisse formuliert, wie Designer in sich verändernden und schwierigen Zeiten ihre Arbeitswelt entwickeln können. Können vergleichbare Prozesse jetzt Unternehmen helfen, möglichst gut durch die Krisenzeiten und darüber hinweg zu kommen?

Kann es helfen, weniger Ressourcen zu verbrauchen? Oder 3D-Drucker zu verwenden?

Design ist die Gestaltung von Zukunft.

**Auch in Zukunft: "Einfach helfen"**

Es wird uns allen nicht schnell genug gehen, doch irgendwann wird uns Corona nicht mehr bedrohen. Das muss nicht das Ende der Plattform sein. Torsten Meyer-Bogya, erster Vorsitzender der AGD, sagt dazu: "Es gibt immer Gründe, Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen – vor allem, wenn sie sich für etwas Gutes einsetzen. Auch ließe sich die Plattform erweitern, mehr Mittel bedeuten: mehr helfen können. Wir wünschen uns, dass Solidarität in unserer Welt bleibt."

<https://einfachhelfen.agd.de>   
Ansprechpartner mit Tel. Victoria Ringleb, [ringleb@agd.de](mailto:ringleb@agd.de), 030 – 3552 3253